

# Erfolgreicher Nachwuchs aus Herrenberg

Taekwondo: Kinder-Turnier im Sindelfinger Glaspalast zählt erstmals als U14-Weltmeisterschaft

VON HOLGER SCHMIDT

**SINDELFINGEN.** Dafür, dass die traditionelle Kinder-Taekwondo-Veranstaltung im Sindelfinger Glaspalast, mit wieder über 900 Teilnehmern eine der größten weltweit, am vergangenen Wochenende nicht nur ein normales Turnier, sondern sogar eine Weltmeisterschaft für den Sechs- bis 13-jährigen Nachwuchs war, hatte Soo-Nam Park, rühriger Turnierbegründer und mittlerweile auch Präsident der Deutschen Taekwondo-Union, höchstpersönlich gesorgt.

Indem er nämlich im vergangenen Jahr die World Children Taekwondo Union ins Leben rief und im neuen Verband auch selbst in verantwortlicher Funktion aktiv mitwirkt. Nicht, dass die Veranstaltung in Sindelfingen jetzt jedes Jahr automatisch auch Weltmeisterschaft ist, aber weil der eigentlich vorgesehene Ausrichter auf der indonesischen Insel Bali kurzfristig ausfiel, bot sich eine Premiere in Sindelfingen – nicht zuletzt angesichts des 750-jährigen Stadtjubiläums – geradezu zwingend an.

Im Gegenzug waren dann auch Teilnehmer aus dem asiatischen Inselreich, angeführt von der gerade einmal zehnjährigen Erviko Andrea Prameswari, ihrem Vater und Trainer, aktiv dabei. Sonst war die Schar der Taekwondoka, die sich im Körperkontakt-Wettkampf und im Poomsae-Formen-



Internationalität und Völkerverständigung prägten die ersten Kinder-Taekwondo-Weltmeisterschaft im Sindelfinger Glaspalast  
Foto: hos

lauf, gerne auch als Eltern-Kind-Kombination, maßen, bunt wie immer. Traditionell stark vertreten Südost- und Osteuropa, mit dabei die meisten deutschen Nachbarländer, dazu kamen Exoten wie Schweden oder Großbritannien. Doch eines einte alle: Nicht primär der Erfolg, sondern das Erlebnis, miteinander auf hohem Niveau diese koreanische Kampfkunst zu betreiben, stand bei aller Emotionalität, die manchmal auf der Matte und an deren Rand herrschte, ganz klar im Mittelpunkt.

Davon konnte sich auch der Schirmherr, Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer, ganz persönlich ein Bild machen. Denn das Stadtoberhaupt ging seinem ehrenamtlichen Dienst als Sanitärer nach und klebte gerne das eine

oder andere Pflasterchen auf und spendete Trost nach verpasstem Wettkampferfolg.

Aus der Region heimsten vor allem die Kämpferinnen und Kämpfer des Taekwondo-Center Stuttgart zahlreiche Spitzenplätze ein. Aber auch Azrahan Ay und Alexandra Klumpp vom Herrenberger Verein Taekwondo Ay konnten sich mit ihren zweiten und dritten Rängen mehr als sehen lassen. Und Vereinskamerad Burakhan Ay war bei den unter Siebenjährigen sogar der Allerbeste seines Alters.

Alexandra Klumpp, die in der Altersklasse der Zehn- bis Elfjährigen startete, überstand die Vorrunde und hatte im Achtelfinale ein Freilos. Im Viertelfinale besiegte sie ihre Kontrahentin aus Indonesien mit zwei schönen Kopftreffern souverän mit 7:1. Dafür unterlag sie im Halbfinale gegen eine Polin, als sie schnell mit 1:5 zurücklag und nur noch auf 5:6 aufholen konnte. Azrahan Ay (Altersklasse acht bis neun Jahre) besiegte im Halbfinale eine Engländerin deutlich mit 5:0, dafür hatte sie im Finale gegen eine deutsche Konkurrentin keine Chance und unterlag 0:7. Burakhan Ay (bis sieben Jahre) hatte es nur mit einem Griechen zu tun, da es in seinem Alter und seiner Gewichtsklasse sonst keine Gegner gab. Er nutzte seine Chance und siegte mit 7:0 durch technischen K.o.



Alexandra Klumpp, Azrahan Ay und Burakhan Ay (von links): Ganz starkes Taekwondo-Trio aus Herrenberg  
Foto: red